

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** - (1959)  
**Heft:** 64

**Artikel:** 20 Jahre Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Autor:** Bazzi, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-900324>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 20 JAHRE

### SCHWEIZERISCHE ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT

Im Frühjahr 1938 machte der damalige Vicepräsident der Astronomischen Gesellschaft Bern (A.G.B.), Herr Dr. med. R. von Fellenberg, innerhalb dieser, schon seit 1923 bestehenden Vereinigung, die Anregung zur *Gründung einer Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft*.



Initiant und erster Präsident der S.A.G., Herr Dr. R. von Fellenberg.

Der Vorstand der A.G.B., damals unter dem Präsidium von Ing. E. Pestalozzi, wurde beauftragt, die Vorarbeiten an Hand zu nehmen und schon im Mai 1938 wurde ein in deutscher und französischer Sprache abgefasstes Rundschreiben an einige Hundert Interessenten verschickt. Dank der Mitarbeit der schon bestehenden astronomischen Vereinigungen in Genf, Lausanne, Basel und Zürich und zufolge der Bemühungen von Dr. P. Stüker, Zürich, konnte ein wertvolles Adressenmaterial zusammengetragen werden. In diesem Zirkular wurde die Einberufung einer konstituierenden Versammlung auf den Herbst 1938 beantragt.

Das Echo dieses ersten Aufrufes war erfreulich. Nachdem im Oktober desselben Jahres ein neues Zirkular versandt worden war, bekundeten zahlreiche Antworten ein reges Interesse an der Gründung einer schweizerischen Gesellschaft. Daraufhin konnten die Einladungen zu einer konstituierenden Versammlung auf den 27. November 1938 ins Hotel Wächter in Bern, verschickt werden. Die Sitzung kam unter einer Beteiligung von 23 Personen zu Stande. Unter den Anwesenden bemerkte man Prof. Dr. S. Mauderli, Bern; Prof. Dr. E. Niethammer, Basel; Dr. P. Stuker, Zürich; Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld; Dr. A. Kaufmann, Solothurn; Dr. M. Schürer, Bern und einige Vertreter der Société Astronomique Flammarion de Genève, nebst dem Vorstand der A.G.B., mit dem Initianten Dr. R. von Fellenberg, als Präsident. Trotz vielen schriftlichen Einwänden von verschiedenen prominenten Persönlichkeiten (z. B. Prof. Dr. W. Brunner und Prof. Dr. Mercanton, Zürich), die hauptsächlich die Konkurrenzierung der bestehenden Schweizerischen Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie, einer Sektion der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft befürchteten, wurde die Gründung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (S. A. G.) grundsätzlich beschlossen und ein vorgelegter Statutenentwurf durchberaten. Als Präsident ad interim wurde Dr. R. von Fellenberg gewählt und dem Vorstand der A. G. B. die Geschäftsführung übertragen. Es sei erwähnt, dass die Presse, ausser einem «Eingesandt» der A. G. B., im allgemeinen keine Notiz von der Neugründung nahm. Einem Brief von Herrn Amstad aus Zürich, konnte immerhin als Kuriosum entnommen werden, dass Radio Zürich am 28. November 1938 mittags, im Nachrichtendienst, die Neugründung eines Vereins «Astronomie gegen Astrologie» meldete!

Im Januar 1939 erfolgte ein kurzer Bericht über die konstituierende Versammlung, in Form eines hektographierten Briefes an alle Interessenten, unter Beilage des Statutenentwurfes und der Ankündigung einer definitiven Gründerversammlung auf das Frühjahr 1939. Unterdessen arbeitete der Berner Vorstand mit Hochdruck! Eine ausgedehnte Korrespondenz mit den bestehenden astronomischen Vereinigungen musste geführt und eine grosse Zahl von Fragen aus dem Kreise der Interessenten beantwortet werden. In vielen Vorstandssitzungen wurden die allseitig auftauchenden Probleme behandelt. So fand am 25. Februar 1939 auch eine Besprechung mit fünf Vertretern der Société Astronomique Flammarion de Genève in Bern statt, wobei eine Statutenbereinigung vorgenommen wurde.

# ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT IN BERN

BERN, den 30. Apr. 39

## Präsenzliste

am 1. Gen. Vers. der Schweiz. Astron. Gesellsch. im Hotel Wächter, Bern.

### Name or Adresse:

Dr. P. Stehmann	Bern	Chubgenstr. 47	
A. Masson	Berne	R. du Jubilé 73	
M. Du Mathenay	Genève	9 rue d'Ami Dullin	} Soc. Astron. Française de Genève
W. H. Jeheber	Genève	6 rue de Vieux Collège	
S. Stern	La Tour de Peilz	9 bis Bel Air	
M. Zurborn	Bern	Feldstr. 22	
Dr. G. Schmid	Bern	Tharmannstr. 48	
Franz Flury	Wiedermatten (K. Färbung)		
M. Wobbenhan	Bern	Tillierstrasse 47	
M. J. Baggewitz	"	Lentulusstr. 16	
D. M. Schürer	"	Bantzenstr. 41	
T. Kradolfer	"	Blanzenerstr. 19	
Bäcker Ernst	"	Fischerweg 27	
E. Pöhlitz	"	Sandrainstr. 127	
W. Tunn	Wintertun	Yarabstr. 6	
D. C. Siner	Zürich	Hadamstr. 52	
S. Mandali	Bern		
S. A. Kaufmann	Solothurn	Unter Guntengasse 5	
Jr. K. Holweyer	Wintertun	Unterstr. 18	
R. Haef	Zürich	Tablerstr. 29	
Ed. Barri	Bern	Tillierstr. 34	
Dr. Pöhlitz	Bern	57 Spitalackerstr.	
H. Müller	Muri B.	Henri-Aumontstr. 47, Muri B.	

Am Sonntag, den 30. April 1939, vormittags 10.30 Uhr, eröffnete Präsident Dr. R. von Fellenberg die erste Generalversammlung im Hotel Wächter in Bern. Kurioserweise waren wieder 23 Personen anwesend, die dem Gründungsakt beiwohnten. Es waren dies, in der Reihenfolge in der sie auf der Präsenzliste figurieren, die Herren:

Dr. P. Thalmann, Bern; A. Masson, Bern; Dr. M. Du Martheray, Genève; W.H. Jeheber, Genève; S. Stein, La Tour-de-Peilz; M. Dublanc, Bern; Dr. med. A. Schmid, Bern; Franz Flury, Niedermuhren; M. Zurbuchen, Bern; M. F. Baggenstos, Bern; Dr. M. Schürer, Bern; P. Kradolfer, Bern; E. Bähler, Bern; E. Pestalozzi, Bern; W. Furrer, Winterthur; Dr. P. Stuker, Zürich; Prof. Dr. S. Mauderli, Bern; Dr. A. Kaufmann, Solothurn; Dr. K. Holweger, Winterthur; R. A. Naef, Zürich; E. Bazzi, Bern; Dr. med. R. von Fellenberg, Bern; H. Müller, Muri bei Bern.

Der vorgelegte Statutenentwurf wurde artikelweise durchberaten und schliesslich genehmigt. Der ordentliche Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 5.— und derjenige der Kollektivmitglieder auf Fr. 1.— pro Gesellschaftsmitglied festgesetzt. Die Herausgabe eines Bulletins wurde grundsätzlich gutgeheissen. Als Vorort wurde Bern bestimmt und Dr. R. von Fellenberg mit Akklamation zum ersten Präsidenten gewählt. Ihm zur Seite standen der Vorstand der A.G.B. mit Kassier Dr. P. Thalmann und Generalsekretär Ing. E. Bazzi. Die Genfer Freunde wollten die nächste Generalversammlung in Genf übernehmen. Auf Einladung von Prof. Mauderli wurde am Nachmittag das Astronomische Institut der Universität Bern besichtigt.

Im Herbst 1939 begannen die grossen Kriegswirren und damit kam es zu einem langjährigen Stillstand in der Entwicklung und im Aufbau der S.A.G. Wohl wurde zweimal vom Vorstand versucht, eine Generalversammlung einzuberufen, aber, wie es in einem am 25. Mai 1943 an 16 Gesellschaften, Institute und Sternwarten sowie an 40 Einzelmitglieder verschickten Zirkular heisst, traten immer wieder neue Mobilisationen und Militärdienst der leitenden Organe dazwischen.

Statt des vorgesehenen Bulletins wurden vorläufig die Mitteilungen der A.G.B. (als Sonderdruck aus den Mitteilungen der Sektion Bern der Naturforschenden Gesellschaft) an die Mitglieder versandt. Aber die Mitglieder selbst reagierten nur in seltenen Fällen und auch die Kontakte mit den Gesellschaften waren nicht in wünschbarem Masse möglich. Mit dem erwähnten Zirkular wurde versucht der Gesellschaft neues Leben zu geben; gleichzeitig wurde die Einberufung einer Generalversammlung im Juni 1943 vorgeschlagen. Diesem Rundschreiben lag eine Probenummer des Bulletins bei. Sie enthielt auf sieben hektographierten Seiten drei Beiträge:

1. Einige rechnerische Aufgaben, von PD Dr. M. Schürer,
2. La loi de Newton, von F. Flury,
3. Berechnung der Lage der Apsidenlinie und der Exzentrizität der Sonnenbahn durch Hipparch, von Dr. phil. W. Henneberger.

Am 4. Juli 1943 kam die zweite Generalversammlung in Bern zu Stande. Sie wurde um 10.00 Uhr vormittags im dortigen Kornhauskeller, in Anwesenheit von merkwürdigerweise wiederum 23 Mitgliedern, vom Präsidenten Dr. R. von Fellenberg mit einem Bericht über die bisherige Entwicklung der Gesellschaft eröffnet: «*Inter arma silent Musae*»! In seiner Ansprache wies der Präsident besonders darauf hin, dass leider die meisten offiziellen Vertreter der astronomischen Wissenschaft unserer Gesellschaft gegenüber negativ eingestellt blieben und sprach die Hoffnung aus, dass dies in der Zukunft ändern möge. Das Haupttraktandum dieser Versammlung betraf die Herausgabe eines vierteljährlich erscheinenden Bulletins unter dem Namen «ORION». Ein Redaktionskomitee bestehend aus den Herren Dr. M. Schürer, Dr. M. Du Martheray, E. Antonini und R.A. Naef wurde gewählt. Dr. R. von Fellenberg demissionierte als Präsident der Gesellschaft und wurde ersetzt durch Dr. A. Kaufmann, Solothurn, während der Vorort Bern mit dem bisher amtierenden Berner Vorstand beibehalten wurde. Schon an dieser zweiten Hauptversammlung, die den Beginn einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gesellschaft bildete, hörte man drei Kurzvorträge der Herren M. Marguerat, Lausanne, Dr. M. Du Martheray, Genève und Fr. Flury, Niedermuhren.

Inzwischen waren die folgenden astronomischen Gesellschaften der S. A. G. offiziell beigetreten :

Astronomische Gesellschaft Bern

Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte Zürich

Société Astronomique Flammarion de Genève

Société Vaudoise d'Astronomie, Lausanne

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift «ORION», mit einem Umschlagsbild nach dem Entwurf von Ing. Masson, Bern (die Alpensilhouette mit Sternenhimmel), kam im Oktober 1943 heraus und enthielt 16 Seiten Text. Von nun an erschienen die Nummern regelmässig alle drei Monate ohne Unterbruch bis heute, was wohl in erster Linie den Redaktoren R. A. Naef, E. Antonini, Dr. M. Schürer, Dr. M. Du Martheray und später M. Marguerat zu verdanken ist. Mit der Zeit gelang es auch eine Reihe schweizerischer und ausländischer Fachastronomen für die Mitarbeit an der Zeitschrift zu gewinnen, die allmählich ihre Seitenzahl auf 40-52 erhöhen konnte. Wir dürfen heute sagen, dass dank dieser Bemühungen die Zeitschrift der S.A.G. auf einer angesehenen Höhe blieb und internationale Anerkennung genießt.

Nach dieser Darstellung des ersten Aufbaues der S.A.G. beschränkt sich der Berichtersteller darauf, im Folgenden auf die einzelnen Generalversammlungen, besondere Ereignisse und Begebenheiten hinzuweisen.

3. *Generalversammlung am 2. Juli 1944 in Neuchâtel*, mit 34 Teilnehmern, durch Prof. Dr. E. Guyot, Neuchâtel, organisiert. Bern bleibt Vorort mit Präsident Dr. A. Kaufmann. Besichtigung der Sternwarte Neuchâtel.

4. *Generalversammlung am 23. September 1945 in Lausanne* (Palais de Rumine), mit einer Beteiligung von 47 Mitgliedern. Der Vorstand wird an die Genfer Freunde mit Ami Gandillon als Präsident und Dr. M. Du Martheray als Generalsekretär übertragen. Die neugegründete Astronomische Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen wird als Tochtergesellschaft in die S.A.G. aufgenommen. Herr Dr. R. von Fellenberg wird Ehrenmitglied.

5. *Generalversammlung am 14. Juni 1946 in Zürich*, mit 57 Teilnehmern. Präsident A. Gandillon. Dr. P. Stuker organisiert eine zweiseitige astronomische Ausstellung. In den Räumen der Eidg. Technischen Hochschule werden seltene astronomische Atlanten früherer Jahrhunderte, Sternkarten und Atlanten aller Art bis zu den modernsten gezeigt. Auf der Urania-Sternwarte findet eine Ausstellung von Instrumenten, besonders Teodolithen statt, die durch W. Bär, A. Liepert und A. Schlegel erklärt werden. Ein klarer Abend gestattet es den Mitgliedern und Gästen einer Sternschau mit dem grossen Zeissrefraktor von 30 cm-Oeffnung der Urania-Sternwarte, geführt von R.A. Naef, beizuwohnen. Der zum Direktor des Astronomischen Institutes der Universität Bern ernannte Prof. Dr. M. Schürer, tritt als Redaktor des Bulletin zurück. Dr. M. Du Martheray, Genf und R. A. Naef, Zürich, übernehmen die Redaktion des französischen bzw. des deutschen Teils der Zeitschrift, nachdem diese Herren von Anfang an der Redaktionskommission angehörten. Die Schaffhauser Freunde organisieren die erste Spiegelschleiferzusammenkunft am 12. Mai 1946 in Basel.

6. *Generalversammlung am 31. August 1947 in Genf*, mit 40 Teilnehmern. Präsident A. Gandillon. Die S.A.G. zählt jetzt 465 Mitglieder. Eine zweite Spiegelschleifer-Tagung findet am 11. Mai 1947 in Bern statt.



7. *Generalversammlung am 5. September 1948 in Schaffhausen* mit über 50 Teilnehmern. Präsident A. Gandillon tritt zurück und wird ersetzt durch Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld. Schaffhausen wird zum Vorort bestimmt. Ein freiwilliger Beitrag von über Fr. 1000.— vermochte das Defizit des « ORION » etwas zu reduzieren.

Als neuer Generalsekretär amtiert von nun an Hans Rohr, Schaffhausen. Mit ihm hat für die Gesellschaft eine neue Aera begonnen. Der Berichtersteller musste ihm versprechen, über seine aufopferungsvolle Tätigkeit hier keine besonderen Worte zu machen. Aber wir wissen ja alle...! Ein Vortrag von Prof. Dr. H. von Klüber, Potsdam, über «Die Sonnenfinsternis-Expeditionen 1926 und 1929 nach Indonesien» und eine unvergessliche Rheinfahrt von Schaffhausen bis Eglisau, beschlossen diese schöne Tagung.

Im Jahre 1948 konnten die Société Astronomique de Genève und die Astronomische Gesellschaft Bern ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Dabei waren in Genf auch Persönlichkeiten aus astronomischen Kreisen des Auslandes, darunter Madame G. Camille Flammarion, Generalsekretärin der Société Astronomique de France, Witwe des berühmten Astronomen Flammarion, anwesend.

Im Juli 1949 erschien im «ORION» (der nun im Umfange von mindestens 32 Seiten erscheint) ein erster Bericht einer inzwischen gegründeten Gruppe von Beobachtern von veränderlichen Sternen, von deren Leiter Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld. Ferner wird gemeldet, dass sich eine Gruppe von Amateuren in Arbon vereinigt hat, um Spiegel zu schleifen; nachdem bereits seit 1945 in Schaffhausen Teleskopspiegel geschliffen worden sind und schon 75 Spiegel von 120-400 mm Durchmesser fertiggestellt werden konnten. Auch in Bern und Zürich wird der Gruppenschliff von Teleskopspiegeln organisiert, was wohl auf das Erscheinen des Büchleins von Hans Rohr «Das Fernrohr für Jedermann» zurückzuführen ist.

Im Jahre 1949 fand keine Generalversammlung statt, da an der letzten Versammlung beschlossen worden war, das Geschäftsjahr jeweils mit dem 31. Dezember eines jeden Jahres statt wie früher auf 30. September, abzuschliessen. Die Generalversammlungen werden daher fortan im Frühjahr abgehalten, statt im Herbst.

8. *Generalversammlung am 21. Mai 1950 in der Universität Basel.* Präsident Dr. Leutenegger. Die Finanzen der Gesellschaft haben sich



gebessert, dank einer starken Zunahme der Mitgliederzahl. Prof. Dr. E. M. von der Pahlen hält einen Vortrag über «Sternhaufen». Kurzvorträge halten Dr. M. de Saussure über «Das Erdlicht auf dem Mond» und Dr. Fleckenstein über «Zeitbeobachtungen am Passage-Instrument».

Auf 8. Oktober 1950 war eine Spiegelschleifer-Tagung in Solothurn anberaumt, an der über 40 Amateure teilnahmen. In diesem Jahre begannen auch die Vorführungen des Farbfilmes des Palomar-Observatoriums, für die sich meist Hans Rohr als Referent, unterstützt von Prof. Schürer und M. Marguerat, zur Verfügung stellten. Einige Zehntausende von Zuhörern besuchten diese Vorträge. Eine astronomische Lesemappe kommt 1951 durch die Initiative von Fr. Egger in Umlauf und der Betrieb der Materialzentrale der Astronomischen Arbeitsgruppe Schaffhausen floriert unter deren Verwalter R. Deola. In Baden wird eine neue Astronomische Gesellschaft gebildet und der S.A.G. angeschlossen.

9. *Generalversammlung am 19./20. Mai 1951 in Lausanne.* Präsident Dr. E. Leutenegger. Der Vortrag im Palais de Rumine von Prof. Dr. G. Tiercy über «Horloges newtoniennes et astrophysiques» und eine Seerundfahrt mit Mittagessen in Lutry, bei schönstem Frühlingswetter, waren die beiden bemerkenswertesten Ereignisse der Tagung.

10. *Generalversammlung am 10./11. Mai 1952 in Bern.* Präsident Dr. E. Leutenegger. Beteiligung über 70 Mitglieder. Am Vorabend Wiedergabe persönlicher Eindrücke der Teilnehmer an der Schweiz. Sonnenfinsternis-Expedition nach dem Sudan, durch die Herren Prof. Dr. M. Schürer, Dr. E. Leutenegger und W. Studer. Vortrag von Prof. Dr. M. Schürer über «Kosmogonische Probleme». Dr. R. von Fellenberg wird mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt. Nach der Generalversammlung in der Universität wird vom Gemeinderat Bern ein Aperitiv offeriert. Ausflug mit Postautos über den Längenberg nach Riggisberg zum Mittagessen und anschliessend Besichtigung der Privat-Sternwarte von W. Schärer auf der Uecht.

11. *Generalversammlung am 30./31. Mai 1953 in Luzern,* organisiert von H. Meyer-Amsler. Präsident Dr. E. Leutenegger. Kurzvorträge am Vorabend durch Dr. M. Du Martheray: «La pratique de l'observation astronomique des Planètes»; J. Lienhard: «Die Beobachtung der Kometenschweife»; Dr. Leutenegger: «Graphische Darstellungen». Am Sonntag nach der Generalversammlung Vortrag von Dr. P. Stoll,

Mitarbeiter von Prof. Dr. P. Scherrer von der Eidg. Technischen Hochschule Zürich über «Physik der Energieerzeugung in Sternen». Fahrt mit dem Schiff nach Kastanienbaum (Mittagessen) und Besichtigung der ausgestellten Palomar-Photos, deren Reproduktions- und Verbreitungsrecht in der Schweiz von den vereinigten Mount Wilson- und Palomar-Observatorien in Kalifornien durch den Generalsekretär Rohr erlangt werden konnte.

Der Astro-Bilderdienst, durch den astronomische Diapositive, Vergrößerungen  $18 \times 24$  cm und Wandschmuckvergrößerungen  $40 \times 50$  cm, sowie  $100 \times 130$  cm zu Selbstkosten von den Mitgliedern bezogen werden können, lieferte bereits über 1000 Stück. Der Palomarfilm kam weiterhin durch den Generalsekretär oder durch den «Schweizer Schul- und Volksskino » in Bern zur Vorführung.

Für die Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis vom 30. Juni 1954 haben sich 42 Mitglieder der S.A.G. zu einer gemeinschaftlichen Reise nach dem Städtchen Oskarshamn in Schweden angemeldet.

*12. Generalversammlung am 22./23. Mai 1954 in Biel*, organisiert durch Ing. Max Hetzel. Präsident Dr. Leutenegger wird nach sechsjähriger Amtszeit durch Prof. Dr. M. Schürer ersetzt. Vortrag von Prof. Dr. Becker über «Rätsel der Milchstrasse» (über 150 Zuhörer). Kurzvorträge von Dr. M. de Saussure, Prof. Dr. Schürer, M. Flückiger und E. Schaaf, bereicherten den Samstagabend. Durch die Stadtbehörden, vertreten durch Stadtpräsident A. Berberat, wird am Sonntag ein Apéro offeriert, worauf sich die Gesellschaft bei schönem Wetter mit dem Schiff zum Mittagessen nach Erlach begibt.

Leider war die Schwedenreise der S.A.G. zur Beobachtung der Sonnenfinsternis vom 30. Juni 1954 und die Schweizer Expedition unter Führung von Prof. Dr. M. Schürer, nicht vom Wetter begünstigt. Die 14-tägige Reise mit der drei Tage dauernden Fahrt durch den Göta-Kanal hat indessen den Teilnehmern soviel schöne Erlebnisse vermittelt, dass der Wunsch geäußert wurde, man möge für die Finsternis von 1959 eine ähnliche Reise nach den Kanarischen Inseln organisieren. Besondern Dank für die Organisation der Schwedenreise gebührt vor allem Dr. E. Herrmann, Neuhausen.

*13. Generalversammlung am 14./15. Mai 1955 in Arbon*. Präsident Prof. Dr. M. Schürer. Anwesend über 90 Mitglieder und die neuen astronomischen Arbeitsgruppen von St. Gallen und aus dem Rheintal. Leider

war der so rührige Redaktor des französischen Teils unserer Zeitschrift «ORION», Dr. M. Du Martheray, den der Tod einen Monat vorher heimgerufen hatte, nicht mehr unter uns und musste durch M. Marguerat, Lausanne, ersetzt werden. Der Generalsekretär meldet, dass bald die Mitgliederzahl 1000 erreicht sein wird. Kurzvortrag mit Lichtbildern von R. A. Naef, dem bekannten Verfasser des Jahrbuches «Der Sternenhimmel», über «Vorschau auf seltene astronomische Ereignisse». Ferner sprach Dr. E. Leutenegger über «Meteorbeobachtungen und Bestimmung von Meteorbahnen». Nach der Generalversammlung Vortrag von Prof. Dr. M. Schürer über «Der Mensch an den Grenzen von Raum und Zeit». Des schlechten Wetters wegen konnte die vorgesehene Fahrt auf dem Bodensee nicht durchgeführt werden; an deren Stelle trat eine Besichtigung der Automaten-Strickerei Senn durch die Damen und ein Besuch der Prüfungs- und Versuchslaboratorien der Firma Saurer durch die Herren. Zum Schlusse Vorführung von Farbaufnahmen von der Schwedenreise.

Im Jahre 1955 wurde durch die bekannten Planetenbeobachter, Dr. M. Du Martheray, E. Antonini und S. Cortesi eine *Planetenbeobachtergruppe der S.A.G.* ins Leben gerufen.

Die Sternkarte «Sirius» von Ing. H. Suter, Bern, erlebte dieses Jahr eine Neuauflage (herausgegeben vom Verlag der A.G.B.) und kann nun auch mit Durchmesser 30 cm bezogen werden. Der Generalsekretär hat in der Zeit vom Januar bis März 34 Vorträge mit dem Film «The Story of Palomar» gehalten!

14. *Generalversammlung am 26./27. Mai 1956 in Fribourg.* Präsident Prof. Dr. M. Schürer. Kurzvorträge am Vorabend von Paul Wild, über den fortlaufend erscheinenden, neuen Palomar Himmelsatlas. R. Phildius spricht über «Neue, höchstempfindliche Emulsionen» und H. Arber über seine «Sonnenbeobachtungen und Filmaufnahmen von der totalen Sonnenfinsternis vom 20. Juni 1955 in Manila». Die neuen Sektionen Luzern und Solothurn-Grenchen senden ihre Vertreter. Hauptvortrag von Dr. Audoin Dollfus, dem bekannten Astronomen des Astrophysikalischen Observatoriums Meudon bei Paris, über das sehr interessante Thema «Die Erforschung des Planeten Mars». Ein besonderer Genuss war das Orgelkonzert in der Cathédrale St. Nicolas.

15. *Generalversammlung am 18./19. Mai 1957 in Aarau,* organisiert von der jungen Astronomischen Vereinigung Aarau. Präsident Prof. Dr. M. Schürer. Beteiligung über 150 Mitglieder! Am Vortrag von Prof. Dr.

J.-P. Blaser, Direktor der Sternwarte Neuchâtel, über «Probleme des geophysikalischen Jahres 1957/58», waren über 200 Zuhörer anwesend. Besichtigung der optisch-feinmechanischen Werkstätten der Firma Kern & Co und Demonstration der elektronischen Rechenmaschine durch Dr. R. Stettler. Für die Damen eine Besichtigung des Schuhmuseums Bally in Schönenwerd.

Am 15. Juni 1957 konnte die Urania-Sternwarte Zürich, deren tägliche Abendvorführungen jährlich von 5000-8000 Personen besucht werden, auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

16. *Generalversammlung am 28./29. Juni 1958 in Neuchâtel.* Präsident Prof. Dr. M. Schürer, als dessen Nachfolger Prof. Dr. Marcel Golay, Direktor des Observatoire de Genève, gewählt wird. Ueber 100 Teilnehmer. Am Vorabend Kurzvorträge mit farbigen Lichtbildern von R. A. Naef über «Astronomische Reisen durch verschiedene Teile Englands», M. Marguerat über eine «Reise nach Kalifornien», R. Philidius mit einer Serie von «Farbigen Himmels-Photographien» und P. K. Nik Sauer über den «Bau von Maksutow-Systemen». Nach der Generalversammlung am Sonntagmorgen, bei der auch die Behörden mit Staatsrat G. Clottu und Stadtrat H. Droz vertreten waren, hörte man den Vortrag von Prof. Dr. D. Chalonge vom Institut d'Astrophysique de Paris, über «Recherches sur les populations stellaires». Ehrenwein von den Behörden spendiert und Bootfahrt bei schönstem Wetter zum Mittagessen nach Auvernier, mit Rückfahrt per Car zum Observatoire Cantonal und Rundgang daselbst, beschloss diese Versammlung.

Damit sind wir in unserem Rückblick bis zum Jubiläumsjahre 1959 vorgerückt und legen die Feder beiseite, mit dem Wunsche, die 1300 heutigen Mitglieder der S.A.G. möchten aus dieser Zusammenstellung über die Entwicklung der Gesellschaft herauslesen, welches Mass von Arbeit und Mühe der vielen uneigennützigigen Baumeister dieses Gefüges es mit stillem Dank zu würdigen gilt.

E. Bazzi